BERICHT FÜR PESTILENTZ. C. BUCHA - 1597

G.V. Buc
1139

Das blutt zu Judiciren so aus der ader gelassen ist worden.

Wen du das blutt gelassen hast, so setz es an eine stelle das es nicht zu heiß auch nicht zukalt stehe, und das es kein lucht nicht fast beruhre, biß es erkaltett, und besiche es fernach.

Ist das blutt oben weiß, alß des menschen speichel, oder weiß und bitterfarbe, das bedeutt den menschen umb die brust wehe, derselbe hustett, und ist dempffig umb das hertze, oder aber ihm ist wehe an der lungen.

Ist das blutt gelb und bleich, bedeutt das die leber böse ist, und mag nicht verdeüen, ist verstopffett und die Natur ist verkehrt.

Schwimmett das blutt im wasser und ist sein wenig, bedeutt das der mensch zum stein geneigett ist, und die lende und blatt thutt ihm wehe.

Ist es tunckel blaw und Rott, auch an der farbe gleich einem gesprengten tuch, bedeutt Zittern des hertzens, ein schlaff unruhig und paralisin.

Ist es grüne und hatt viel wasser, so ist dem menschen umb die brust wehe, und hatt den verborgenen Ritten.

Ists braun und schwartz, das bedeutt feistigkeit und viel rau-den.

Man soll auch das blutt also versuchen und probiren.

Man solte mercken dadurch wissen; Ist das blutt zehe und Rotzig, so ist es böse, Ist das blutt oben weiße das bedeutt gutt, darnach so nim ein Reinen brunnen wasser und sprenge es auffs blutt.

Das blaw fark blutt gibett anzeigung wehetagen der Miltz.

wechsel

Pagel 12/7/

Wechsel farb bedeutt kranckheitt und hitz der leber.
Schwimmett das blutt im wasser, bedeutt den stein.
Ists gruen und wasserig, bedeutt wehe tagen des hertzens.
Gelbblutt machtt wehetage der leber.
Rottblutt in einem schwartzen Circkel, wehetagen des heuptts.
Rott und schwartz blutt und mitten ein Circkel, bedeutt kranckheitt.
Schwartz und hartt blutt, das es lange verhalten ist im menschen.
Ists schwartz und hatt einen Rotten Ring, bedeutt darmgicht.
Ist es schwartz und schwebett viel wasser darob, bedeuttett es ein zukunfftig feber, Quartan.
Ist das wasser darunetter und das blutt darob, ist wassersuchtt.
Ist es bleich, so ist er miltz sichtig.
Ist es Rott und hatt einen schwartzen Circkel, so bedeutts wehetagen des heuptts.
Ist es ohn wasser, bedeutt es trukenheitt des hertzens und leibes und wird der mensch aussetzig.
Ist es aber schwartz, bedeutt die grobe speisse und feuchtigkeitt.
Ist es bleich, bedeutt es kältte des hertzens.
gestehett es baltt nach dem lassen, bedeutt einen wamenleib.
Ist es ohn feuchtigkeitt und hatt mancherley farbe, alß ein Rott gestrickett tuch, ist der mensch geneigett zum paralismo.
Ist das blutt leichtt und dunne, wil der mensch reudig werden.
So oben in dem blutt kernlein schwimmen, der mensch wil geschwere gewinnen.
Ist das blutt Rott und hatt wenig wasser, das bedeutt einen gesunden menschen.

Kurtzer bericht

Wie man in jetzo vnd künfftigen sterbensleufften / welches Gott gnedig abwenden wolle/sich vorhalten/vnd durch Gottes gnade für der gifftigen Seuche der Pestilentz vorwahren/vnd was man teglich gebrauchen/vnd womit man reuchern sol.

Allen denen Orten da die Pestilentz regieret / vnd noch künfftigen regieren möchte/zum besten vnd zu gut gestellet.

Durch

M. Caſparum Bucham Medicum ordinarium zu Quedlinburg.

Zu Magdeburgk/ bey Johan Francken/ 1597.

Vnter andern vnzehlichen Vrsachen / ist Gottes gerechter Zorn dieser gifftigen Seuche die vornembste / derwegen dann auch der erste vnd beste weg ist / ware Busse vnd bekerung zu Gott / vnd von Sünden ablassen / als wird ohne seinen willen kein Haar von vnserm Haupt vns fallen / Darauff dann diese Mittel gebrauche werden sollen / vnd wann die Woche herumb ist / sol man forne wider anfangen.

Sontags.

MOrgen oder vor dem Abendessen / sollen alte Leute 1. quentlein Pestilentz pillen compositæ genant: Junge Leute der allgemeinen Pestilentz pillen ein halb quentlein / Kinder so vber 12. seind / ein halb Scrupel derselbigen nemen / jedoch muß der Leib zuuorn notwendig gereiniget sein.

Montag.

Von der Nuß oder Pestilentz Lattwerge einer Bonen groß / küchlein so vom extract / oder öle Tormentillæ, Angelicæ, Entian / etc. zubereitet / auch Wacholderbeer in Rosen / Negelken essig oder Brantewein einbeitzen vnd genieſſen.

Dienstag.

Liberantis Küchlein/ gifft oder Hertzpuluer/ Lohrbeern in warmen Bier/ Liebstöckel oder Bibenel in Essig gebeitzet/ oberzogen oder eingemacht.

Mitwochen.

Eingemacht Citrinat/ Pomerantzen/ oder schalen/ Quitten/ oder derer distilliret wasser/ gefülter Neglein/ Scabiosen/ Borasien zucker oder Conserua, grüne Raute auff Butter brod mit Saltze/ Salbey mit Butter vnd Saltz.

Donnerstag.

Vom gülden Ey/ Mithridat/ Gifftlatwerg/ Alexiterio, einer stang erbs groß küchlein von der Confection Bezoartica, Welsche Nüß/ oder Aland in Essig gebeitzet.

Freytag.

Thyriack/ gifft morsellen/ Diascordium/ Küchlein vom Extract oder Oel von Alandt oder Scordij zubereitet.

Sonnabend.

Eingemachten Calmuß/ Jngber/ Roßmarin/ Cardobenedicten/ oder Scordij zucker/ Syrup oder Puluer/ Wacholder oder mein aqua vitæ contra pestem, welches sonderlich gut ist.

Seugen-

Seugende Weiber/ jun-

ge Leute vnd Kinder / weil zu dieser zeit viel anstoß wegen hitziger Fieber/ der Masseln / Pocken vnd Würmer sie haben / so wol als der schweren Noht/ sollen diese sachen fleissig gebrauchen.

Sontag.

KVchlein vom extract Rhabarbari/Agarici/Polypodij/ Liberantis küchlein 2. 3. oder 4. welche sonderlich auff sie gerichtet.

Montag.

Gebrant Hirschhorn / nach gelegenheit des Alters ein halb quentlein / scrupel oder halben scrupel / darunter sol man bißweilen ein wenig Rhabarbar oder Diptam mischen / in warmen Bier oder Hünerbrüe jhnen geben.

Dienstag.

Des Puluers/ so sonderlich vor sie verordnet/ darauß man auch Küchlein giessen kan / Pœonien zucker/ Wurm zucker oder Puluer / mit Adermennig wasser.

Mittwochen.

Manus Christi küchlein / mit Perlen vnd Reinfaren Oel / kleine Rosinlein / welche nüchtern gessen die

Würmer auch abtreiben / eingemachte Muscaten Nüsse/ grosse Nüsse.

Donnerstag.

Abgeschelete Nußkern eine Nacht in Essig gebeitzet/ Einhorn / vberzogen Coriander / Zitwar oder Entian mit warmen Bier.

Freytag.

Vberzognen Aniß/Fenchel/Rosen/Melissen/Roßmarin zucker/ Negelken oder Flitter essig/ Hertz vnd Leber küchlein.

Sonnabend.

Küchlein mit Quitten / Scabiosen wasser / zwey oder drey Tröpfflein Zimmet Oel oder Angeliken Oel/ eingemachte Quitten / grüne Wermut / Hertzpulver/ etc.

Schwangere Weiber sollen in solcher zeit / je neher sie der Geburt kommen / mit vorgeschriebenen Kinder Mitteln / sich auch begnügen lassen / doch habe ich vor sie auch sonderliche Morsellen / Latwergen / Küchlein/ vnd Puluer verordnet / welche zugleich auch mit auff die Frucht gerichtet / darmit dieselbige durch Gottes willen müge erhalten werden.

Nichts

Nichts wenigers sollen

auch die Heuser/ Stuben/ Kammern vnd Gemach/ darinnen man sich vorhelt/ mit woldienlichen Rauchwerck gesaubert vnd gereiniget werden/ vnd wie folget man sich vorhalten.

Sontag.

SOl man reuchern mit dem Rauchpuluer/ so in der Apoteken vor arme vnd reiche Leute/ vmb einen zimlichen pfennig verordnet/ oder mit Wacholderbeer/ Geraß pelten/ Wacholder vnd strauchen/ Sassafraß/ oder Fenchelholtz/ Liebstöckel/ Alandt/ Schaffgarben/ feld Poley oder Kümmel.

Montag.

Spicanard/ Lauandel/ Römischer Chamillen/ Wermut/ Roßmarin/ Salbey/ abend vnd morgen eins vmbs ander oder gröblich zurhacket vnd vermischet.

Dienstag.

Mache von allerley Dörnen/ beuorauß hartzigen/ Kiffern/ Thennen/ Preslgen/ Eichenholtz vnd Laub/ ein helles fewerlein frue Morgen/ den Abend reuchere mit Rosen/ Violen/ Seeblumen/ Johannis/ Ringelblumen/ Saurampffen kraut/ Lohrbeern/ Thymian/ Negelein/ Rauchkertzlein/ derer auch vor Arme vnd Reiche

che Leute zweyerley zu finden / nach eines jedern gefallen vnd vermügen.

Mitwochen.

Rauchküchlein mit vnd ohne Thiesem / Benedicten / Tormentil / Garyophyllaten / Diptam / Meister wurtzel vnd Kraut / dürren öpffeln / Birn oder Quitten schalen.

Donnerstag.

Mit Abbiß / Angeliken / Pomerantzen vnd Cronen schalen / Wermut / Braundosen / Cardobenedicten / Lachen / Knoblauch / Paradiß vnd Sandelholtz.

Freytag.

Benzoi, Storax calamita, Ladanum, Mastich / Weyrauch / Aigtstein / oder laß denselbigen in Essig auffkochen / vnd den Dampff in die Gemach gehen / schwangere Weiber aber sollen hieran vnd andere wolriechende sachen nicht starck riechen / sondern an Lohrbeer / Bibergeil / etc.

Sonnabend.

Myrrhen / Baldrian / Enzian / Reinfaren / Melissen / Maioran / Presilgen kraut / Liquidambar / Zitwar / Raute / Scabiosen / Krausemüntze / Fenchel / Aniß / Granat schalen / Bibenellen.

Vor

Vor die Nasen wann man außgehen wil / sol man halten / vnd darauff riechen.

Sontag.

IN der Apoteken habe ich einen Essig vorordnet / in welchen / oder Rauten / Scordien / Rosen / Negelken / Holderblüt essig / etc. man ein rein schwemlein anfeuchten / solches in ein Thiesemknöpfflein / von Silber / Wacholder / Aloes oder Paradiß / Santel oder Saßfrasholtz gemacht / thun / vnd daran riechen / man mag auch an stat des Essigs etliche Tröpfflein Barnstein / Wacholder öl etc. ins schwemlein thun.

Montag.

Thiesemknöpfflein vnd Secklein / welche vor Man vnnd Weibs personen zugericht seindt / grüne Raute / Wermut / Roßmarin / Maioran / Poley / Presilgen / Thymian.

Dienstag.

Baldrian / Aland / Liebstock / in Essig gebeitzet / Hertzenkraut / Wacholderbeer.

Mittwochen.

Wacholder / Spicken / oder Angeliken Oel / in einem Schwemlein / Reinfaren / Schaffgarben / Lauandel / Spicanarden blumen / Rosen.

Donnerstag.

Paradiß / Sandel oder Sassafraßholtz / Pomambra / Schwartzen eingebeitzten Kümmel / Coriander / Myrrhen / Weyrauch.

Freytag.

Pomerantzen / Citron schalen / Negelken / Muscatenblumen / jedes besonders / oder zusammen mit ein wenig Saffran vormischet / in ein Tüchlein oder Zindel gethan / mit Rosen oder Negelken Essig angefeuchtet.

Sonnabend.

Baldrian / Abbiß / Zittwar / Meisterwurtzel / Liebstock / Angeliken / Lohrbeer vor sich oder in Scordien Essig ertruncket / Benzoi, Storax calamita, Zibeth / Thiesem / Pomamber / etc.

Wann

Wann auch einer seiner Geschefft vnd Beruffs wegen / in die Lufft / vnter Leute zur Kirchen / Rahehauß gehen / oder Krancken besuchen wil / sol er neben obgemeldten stücken auch bey sich tragen das Linimentum salutis, oder Nasenselblein / so aller Gifft widerstehet / dessen ein wenig in die Nasenlöcher streichen / vnnd die Pulß an Henden darmit salben / dann solches widerstehet nicht alleine krefftiglichen der Gifft / sondern stercket auch die Spiritus vnnd Geister des Menschen / in gleichem dienet auch Spicken / Barnstein / Wacholder / Negelken / Scorpion oel etc. Tüchlein darinnen genetzet / vnd daran gerochen / ein bißlein vom gülden Ey / Alexiterio, Theriack etc. in obgemeldtem Essig zutrieben / vnd in die Nasenlöcher gestrichen. Im Munde sol er tragen vnnd zurkewen der Mundküchlein / Item so vom extract oder Olitet / der Neglein / Zimmet / Zitwar / Barnsteins / Baldrian Aland / Angelikenetc. zubereitet werden / Liberantis küchlein / Zitwar / Entian / Gallian / Wacholderbeer in Essig gebeitzet / Theriack / gülden Ey etc. im Munde zurkawen.

Man findet auch sonderliche Hertz selblein vnd seckelein / so man stetigs auff dem Hertzen vnter der lincken Brust tragen muß / welchs auch das Scorpion oel des hocherfahrnen Matthioli / in die Nasenlöcher / auff die Pulß Adern vnnd das Hertz gestrichen / mit nutz vorrichtet.

Die Kleider sollen auch vmbgewechselt / vornewert /

wert / bereuchert / vnd wolriechende sachen darbey gelegt werden / ein jeder sich fein sauber vnd rein halten / in essen / trincken / schlaffen / bewegung des Gemüts / sich der Nessigkeit befleissigen / die verstopffung oder hartleibigkeit so viel jmmer müglichen / abwenden. Wo auch einer mit Wehemut / Trawrigkeit / Leibes mattigkeit / ohne vorhergehende vrsachen / vngewönlicher hitze / kelte / wehetagen / etc. befallen würde / sol er die principia morbi nicht verachten / bey zeiten es von sich sagen / vnd raht suchen / quia principijs obstandum est.

Würde nu einer nach Gottes willen mit dieser seuche beladen / so erkenne er es vor eine straffe Gottes / vnd erinnere sich was Syrach lehret / Versöne sich mit Gott vnd seinem Nehesten / neme alsbalde wo hartleibigkeit vorhanden / ein lindes Clystirlein oder Stuelzepfflein. Nach zweyen stunden brauche er von der Gifft oder Pestilentz Latwerge / Alexiterio, Theriaca / Mithridat / gülden Ey / Diascordio, oder der Gifftpulver / nach gelegenheit des Alters oder Jugend / 1. quent. mehr oder weniger / do es jnen mit hitze ankommen were / mit Saurampffen / Endiuien / Borasien oder Essig fein warm / laß jhn schwitzen darauff 2. stunden / oder so lang er es vermag / were es jhn aber mit kelte ankomen / so gibs jhme mit Wein / Aland / Scabiosen / Cardobenedicten / Scordien etc. wasser / mit ein wenig Essig vermischet / laß jhn gentzlichen nicht schlaffen / do auch der Schweiß nicht folgen wolte / so lege jme warme Barn-

steine

steine oder Flaschen mit warmen Wasser gefüllet / oder Rinder blasen / an die Füsse vnd Beine / denselbigen zu fördern. Ob sichs auch zutrüge / daß er solche Artzney wider von sich gebe / so gib sie jme zum andern vnd dritten mal / do er es dann wider von sich geben würde / so ist wenig hoffnung.

In vnd nach dem Schweiß wo es von nöten / bestreich jhn mit Wein / Rosen / Negelken Essig / vnd Wasser / gib jhme Hertzsterckungen / Citrinat / Pomerantzen safft / Manus Christi küchlein / Spanische Lactucken / Citrinat / Pomerantzen blät etc. eingemacht. Do er dann zum Aderlassen geweuet / vnd Zeichen so dieselbige erfordern / vorhanden weren / so verrichte solchs mit raht eines erfahrnen Medici bey zeiten / vnd was allerseits hierauff erfolget / sol jme nicht vorhalten werden / alsdann ist hoffnung / daß der Patient / mit zuthun desselbigen vnd eines erfahrnen Balbirers / durch heilsame mittel / Tractiff / Aperitiff / Materatiff / etc. vnd andere notwendige Pflaster / durch Gottes gnade müge errettet werden.

Do aber vber hoffnung es nicht geschehen / vnd der Krancke abgehen würde / als setze in das Gemach vnnd Hauß darinnen er gestorben / einen Kessel oder grossen Topff / mit sieden heissem wasser / Oder R. Myrrhen / Alaun / Vietril / Salpeter / zustoß es / kochs zusamen in Essig vnd Wein / daruon geuß auff glüende Barnstein / in der wochen 3. oder 4. mal / so zeucht sich alle gifft da-

rein / saubert vnd reiniget das Hauß / gemeltes wasser sol man an örter giessen / da keine Leute hinkommen. Mache auch von obgemeldten sachen starcke rauch vnd dempffe / Die Bette / Kleider vnd Leinlachen / sollen an einen besondern ort gebracht / vnd nicht balde wider herfür gesucht werden. Die auch / so bey den verstorbenen gewesen / sollen sich innen halten / Artzneyen gebrauchen / die Gifft nicht ferner vnter Leute bringen / vnd also öffentlichen andere tödten.

Welches ich kürtzlich wegen meines tragenden Ampts habe erinnern vnd berichten wollen / Gott wolle in seinem gerechten Zorn seiner vberschwenglichen Barmhertzigkeit eindenck sein / vnd diese schwere woluerdiente Straff mit gnaden von vns nemen / oder lindern / auch vnserer vnd anderer benachbarten / so GOtt lob noch sicher daruor seind / mit gnaden verschonen / vmb Christi willen /

A M E N.

Für die pestilentz.
Bolus armeny, Terra Sigillata Sigillatum, alant wurtzel,
Tormentillenwurtzel, Bibenel, Angelica, weissen
wurtzel, weissen dorant, Negelin jedes ein loth,
Zitwett Rinden, Lignum Aloe iedes 1 quintlein,
Roter Sandel halb so viel, des besten Triacs 2 lothe
alles zu pulver gestossen, und darauf gegossen 2 maß
des besten brantewein, laß 24 stunden stehen, und brauche
hernach davon alle morgen ein klein halb loffel vol.

Der

Der XCI. Psalm.

WEr vnter dem Schirm des Höhesten sitzet/ vnd vnter dem schatten des allmechtigē bleibet.

Der spricht zu dem HErrn / mein zuuersicht vnd mein Burg/mein Gott auff den ich hoffe.

Denn er errettet mich vom Strick des Jägers/vnd von der schedlichen Pestilentz.

Er wird dich mit seinen Fittigen decken / vnnd deine zuuersicht wird sein vnter seinen Flügeln / Seine Warheit ist schirm vnd schild.

Daß du nit erschrecken müssest für dem grawen des Nachts/ für den Pfeilen die des Tages fliegen.

Für der Pestilentz die im finstern schleicht / Für der Seuche die im Mittage verderbet.

Ob tausend fallen zu deiner seiten / vnd zehen tausend zu deiner rechten / So wird es doch dich nicht treffen.

Ja du wirst mit deinen Augen deine lust sehen/vnd schawen wie es den Gottlosen vergolten wird.

Denn der HERR ist deine zuuersicht / Der Höhest ist deine Zuflucht.

Es wird dir kein vbels begegnen/ Vnd keine Plage wird zu deiner Hütten sich nahen.

Denn er hat seinen Engel befohlen vber dir/Daß sie dich behüten auff allen deinen Wegen.

Daß sie dich auff den Henden tragen / Vnnd du deinen Fuß nicht an einen Stein stossest.

Auff den Löwen vnd Ottern wirstu gehen/Vnd treten auff den jungen Lewen vnd Drachen.

Er begeret mein/ so wil ich jn aushelffen/ Er kennet meinen Namen/ darumb wil ich jhn schützen.

Er ruffe mich an/so wil ich jn erhören/ Ich bin bey jm in der noht/Ich wil jhn heraus reissen / vnd zu ehren machen.

Ich wil jhn setigen mit langem Leben / vnd wil jhm zeigen mein Heil.

ENDE.

END E.

3 Heft.

Der Neuesten Zeit-Ereignisse
in Bayern u. andß. Länder x.
a. 1848 betreffend.